

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894**

129 (13.5.1894)

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 12. Mai.

(Der Badische Viehversicherungsverband.) Die erste Sitzung des Ausschusses des Badischen Viehversicherungsverbandes, der aus Abgeordneten der elf Kreisvereinigungen des Landes zusammengesetzt ist, fand am Montag, 7. Mai, unter dem Vorsitz des Verbandsvorstandes, Herrn Oberregierungsrath Dr. Sydlin, und in Anwesenheit des Referenten des Großherzoglichen Ministeriums des Innern für Landwirtschaft und des Herrn Ferd. v. Bodman, als Vertreter des Landwirtschaftsverbandes, im Dienstgebäude des Großherzoglichen Ministeriums des Innern in Karlsruhe statt. Aus dem hierbei erstatteten Berichte des Verbandsverwaltungsrathes, des „Bad. Corr.“ mittheilen, daß im ersten Betriebsjahre (1893) 87 Ortsviehversicherungsanstalten mit 9396 Viehbessigern in den Verband aufgenommen und 29 231 Rindviehstücke im Gesamtwerthe von 6 202 400 M. (durchschnittlich 212,18 M. das Stück) versichert waren. Auf 1000 versicherte Thiere trafen 28,4 Verlusfälle. Insgesamt wurden 846 Entschädigungsansprüche erhoben, von welchen 829 als begründet erkannt und 17 als nicht begründet abgelehnt wurden. Die Summe der durch die Amtsstellen ausbezahlten Entschädigungen betrug 133 504,22 M. oder durchschnittlich 161,52 M. für ein entschädigtes Rindviehstück. Der aus den Thieren und Thiertheilen erzielte Reinerlös hob sich auf 49 535,93 M. = 52,52 M. für das Stück oder 33 Proz. der bezahlten Entschädigungssumme.

Der Verband trägt drei Viertel der erwachsenen Entschädigungslast, jede Ortsviehversicherungsanstalt ein Viertel des Schadens, welcher dieser durch Nothschlachtung oder Umleben von Thieren erwachsen ist. Außerdem hat jede Ortsviehversicherungsanstalt die Kosten der örtlichen Verwaltung, der thierärztlichen Behandlung der erkrankten Thiere, einschließlich der Arzneikosten, zu tragen; von den letzteren Kosten bleibt dabei der einzelne Viehbesserer verschont. Zu denselben Kosten trägt die Staatskasse durch Zuschüsse im Betrage von 6558,27 M. an die einzelnen Ortsviehversicherungsanstalten bei. Die Kosten der Verbandsverwaltung bleiben der Staatskasse vollständig zur Last.

Die Summe des örtlichen Versicherungsaufwandes betrug 46 431,03 M. Der Verbandsaufwand erhebt sich auf 67 784,27 M. Die Ortsumlage schwankt je nach den gegebenen Verhältnissen zwischen 10 Pf. und 2,08 M. in den einzelnen Ortsanstalten und beträgt im Durchschnitt 70 Pf. pro 100 M. Versicherungswert.

Zur Deckung des Verbandsaufwandes würde auf je 100 M. Versicherungswert eine Umlage von 1,09 M. entfallen. Die von den Versicherten zu erhebende Verbandsumlage wird indes gemäß Artikel 49 des Gesetzes vom 26. Juni 1890 auf den Betrag von 40 Pf. pro 100 M. Versicherungswert ermäßigt. Zur Deckung des verbleibenden Festbetrages (0,69 M. pro 100) sollen die Zinsen und, soweit erforderlich, der Grundfos des Reservefonds herangezogen werden. Der Gesamtbetrag der von den versicherten Viehbessigern zu erhebenden Versicherungsumlage für das Jahr 1893 stellt sich demnach durchschnittlich (statt wie in der Gesetzesbegründung vorgesehen auf 0,80 M.) auf 1,10 M. für 100 M. Versicherungswert, d. i. statt 1,70 M. nunmehr auf 2,33 M. für ein versichertes Rindviehstück.

Sichtlich der höheren Befruchtung des Beitrags weist die „Bad. Corr.“ auf die ungünstigen Verhältnisse der Viehhaltung infolge der Futternoth hin, welche in dem Betriebsjahre eine absolut höhere Anzahl von Viehverlusten gegen die Vorjahre herbeigeführt hat. Ueberdies waren die Zahlen, welche dem Gesekentwurf zu Grunde lagen, für die Gesamtzahl der vorhandenen Rindviehbestände berechnet. Uebrigens stellt sich der Beitrag der versicherten Viehbesserer auch wesentlich niedriger als bei anderen Versicherungsanstalten. Nach Angabe des Deutschen

Versicherungsfolenders für 1893, beziehungsweise der bezüglichen Prospekte, würde die Prämie betragen: bei der Sächsischen Viehversicherungsanstalt zu Dresden: 2 1/2-10 Proz., bei der Rheinischen Viehversicherungsanstalt zu Köln: 3-3 1/2 Proz. beziehungsweise 2-3 Proz., bei der Vaterländischen Viehversicherungsanstalt zu Dresden: 3-4 Proz., bei dem Centralviehversicherungsverein zu Berlin: 1-6 Prozent, in fünf Klassen; im Mittel 3,2 Proz. Eine Anzahl sonstiger — auf Gegenseitigkeit gegründeter — Viehversicherungsanstalten erhebt eine durchschnittliche Prämie von 4 Proz. der Versicherungssumme. In dem Konstanzer Viehversicherungsverein gelangte 1893 ein Beitrag von 8 M. 94 Pf. für ein versichertes Stück zur Erhebung.

Dabei ist insbesondere zu beachten, daß die bei dem Badischen Viehversicherungsverband versicherten Viehbesserer nicht allein gegen die mäßige Versicherungsprämie 80 Prozent des gemeinen Wertes der Thiere (einschließlich des Nag- und Zuchtwerthes) für ungeschlachtete Thiere und 70 Prozent des Wertes für umgeschlachtete Thiere, und bei der Schlachtviehversicherung den vollen Werth des wegen Ungelegenheit beschlagnahmten Fleisches ohne jeden Abzug in kürzester Frist nach der Feststellung des Schadens aus der Amtskasse bezahlt erhalten, sondern auch für hier ärztliche und Arzneikosten nichts zu bezahlen haben. Nach Anhörung des Berichtes erörterte der Ausschuss ferner, wie die „Bad. Corr.“ erklärt, seine Befriedenheit mit den Ergebnissen des ersten Betriebsjahres der Verbandsversicherung und verlagte dabei auch seine Anerkennung nicht der geordneten Verwaltung der einzelnen Ortsanstalten. Es ist zu hoffen, daß namentlich die Anzahl der geschädigten Ortsviehversicherungsanstalten sich allmählich vergrößern werde.

(Aus dem Wiesenthal, 10. Mai. Für Touristen.) Die Witterung zu Pfingsten scheint sich angenehm zu gestalten; die Natur ist in ihrem schönsten Prange; da dürfte es an den Festtagen wohl zu Touristen in unserem schönen Thale nicht fehlen. Wir wollen jedoch ein wenig angenehmer Anziehungspunkt aufmerksamer machen. Auf der hohen Höhe, die man auf angenehmen, meist durch Waldung führenden Wegen von Schopfheim, Habsbrunn, Dauten oder Zell aus bequem erreicht, ist ein neuer Aussichtsturm erbaut, von dessen Höhe aus man ein herrliches Alpenpanorama genießt, sowie einen schönen Blick in die tieflichen naheliegenden Thäler. Früher war der Gang nach der Höhe weniger dankbar, jetzt gewährt die neue Befriedigung. Nicht zu weit vom Gipfel liegt die bekannte Säwiesalm, die auf dem Hin- oder Rückweg passirt werden kann und schon seit einiger Zeit ihre gastliche Thore geöffnet hat. Ein Abstieg nach Sals (mit Belohnung der Höhe) führt über Matten und durch Wald und ist durchaus nicht ermüdend. Die schöne Tour kann bequem in einem Tage gemacht werden. In Sals kann man die Bahn betreten, oder den Spaziergang nach bis Wörth fortsetzen. Hat man zwei Tage zu verwenden, so läßt sich die Tour leicht lohnend ausdehnen in's Wehr- oder Altsal. Auf der Säwiesalm kann man sich ein Ausbrot holen.

Theater und Kunst.

(Groß. Hoftheater.) Der rühmlichst bekannten und von uns ausführlicher besprochenen Wiedergabe des „Rheingoldes“ am Mittwochabend ist bereits am Donnerstag „Die Walküre“ gefolgt, und wir müssen — indem wir für die beiden einzigen führenden Momente der Vorstellung, die vielfachen Umkehrungen in den Tönen und die stimmungsvolle Ungleichwertigkeit der Walküren in der nachgehenden Herbeibringung fremder und mit ihrer Aufgabe noch nicht völlig vertraut gewordenen

Musiker und andererseits in den selbst die Solistenbestände größerer Hoftheater übersteigenden Personalanforderungen des Ringes als gewichtige Entlastungsgründe anführen können — die diesmalige Aufführung des zweiten Nibelungenbogens als eine ganz außerordentlich gelungene und hervorragend schöne bezeichnen. Hr. Maibaac als Brinnhilde, Frau Reuß als Siegfriede und Herr Blant als Wotan standen wiederum auf der vollen Höhe ihres vielleicht gerade in diesen Partien gipfelnden außerordentlichen musikalischen Könnens und erfreuten uns zudem verhältnißmäßig infolge eines ganz besonders günstigen Dispositionens fast durchweg durch schön und edel klingenden Gesang. Aber auch Herr Heller als Gunglir und Hr. Friedlein als Fricka bewährten sich in alter Weise, und Herr Gerhäuser, den wir zum erstenmal als Siegmund hörten, erfreute uns durch eine gesanglich wie darstellerisch gleich fesselnde und bedeutende Leistung. Nur beim Pianofingern wird Herr Gerhäuser immer noch auf eine laudable Intonation achten und sich in der Darstellung vor einem Akzident hüten müssen. Heinrich Vogls bezeichnet in seinen sehr lehrreichen Aufsätzen über die Wagner'sche Festspielproben des Jahres 1876 das Ungewöhnliche und Charakteristische des Nibelungen-Stiles sehr zutreffend mit dem Hinweife, „daß sich in dieser gigantischen Schöpfung ein im tiefsten Grunde sentimentalisches Empfinden auf durchaus naive Weise kundgibt — und demnach auch in der Darstellung in gleicher Weise kundzugeben habe“. Die vortrefflich einstudierten Ensemblesätze der Walküren wurden frisch und mit leidenschaftlicher Bewegung vorgetragen, das Orchester spielte fast durchweg sehr schön, die prächtige neue Dekoration des zweiten und dritten Aufzuges gaben dem herrlichen Werke nun auch eine völlig würdige dekorative Gewandung, und so konnte es nicht ausbleiben, daß nach den einzelnen Aktscenen die darstellenden Künstler wiederholt stürmisch hervorgerufen wurden, wobei Hr. Maibaac und Herr Blant zuguterletzt sich auch noch mit für die lebhaftesten Rufe nach Herrn Generalmusikdirektor Motz zu bedanken hatten. Ganz vorzüglich funktionirten wiederum die Regie und alle einzelnen Faktoren der Inszenierung, so daß wir diesmal auch der geschickten und allseitig sinnigen Verwendung der mannigfaltigsten und zum Theil sehr schönen Beleuchtungseffekte mit vollster Anerkennung gedenken müssen. Was aber viele abseits von Karlsruhe und selbst in großen Residenzstädten wohnende Freunde der Wagner'schen Kunst darum, wenn sie solchen stillgerathen und bedeutamen Aufführungen des Nibelungenfestspiels beiwohnen könnten!

Bücherchau.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe sind vom 6. bis 13. Mai nachstehende Neuigkeiten eingegangen: Habe, Dr. E., Der Graubauger, geb. 1 M. 25 Pf. — Baumann, Dr. Oscar, Durch Wasaf-Land zur Nilquelle, geb. 16 M. — Biechler, Dr. M., Pharmaceutische Uebersichtspräparate, geb. 6 M. — Buchwald, Die Entstehung der Karthagenen, 4 M. 60 Pf. — Eob, Führer durch Franz Biss's fünfsprachige Dichtungen, 1 M. — Dammer, Dr. Udo, Anleitung für Pflanzensammler, 2 M. — Frobenius, S., Die Heiden-Neger des ägyptischen Sudan, 2 M. — Ganghofer, S., Der Unfried, Dorfroman, 4 M. — Geißler, Dr. E., Grundriß der pharmaceutischen Maschinenlehre, geb. 4 M. — v. Gneiss, R., Die nationale Rechtslehre von den Ständen und das preussische Dreiklassenwahlrecht, 4 M. — Goldscheider, Ueber den Schmerz, 1 M. 60 Pf. — Habbeim, S., Der Festschreiber, 1 M. — Jäger, Witter und Mond, 2 M. — Jahnke, Der gegenwärtige Stand der Frauenfrage 1 M. 20 Pf. — Jofai, Maurus, Feindliche Pole, 4 M. — Klemperer, Reub, Grundriß der klinischen Bakteriologie, 8 M. — v. Mantuffel, U. S., Graf Lorenz, 1 M. — Norris, M. E., Saint Ann's 1 M. 60 Pf. — Puchelt, Handelsgelehrbuch, 2 Bände, 25 M. — Schwarz, Dr. D., Bau, Einrichtung und Betrieb von öffentlichen Schlachthöfen, 5 M. — Zahn, Th., Vargiöders Arm- und Brustärzter, geb. 2 M. 50 Pf.

Pfingsthauber.

Eine Skizze von Reinhold Dr. Mann. (Schluß.)

Dann verhallt des Patros Schritt auf der Treppe. Doktor Möderer höst beide Fensterflügel auf und blidt hinaus. Ihn ist, als müßten Tage und Wochen verlossen sein seit dem gestrigen Abend, so wunderbar hat sich über Nacht das melancholische Landschaftsbild verwandelt. Das häßliche schmutzige Grau, das gestern den einzigen Grundton des ganzen Gemäldes ausmachte — es ist spurlos verschwunden, und eine schier verwirrende Fülle von Farben ist an seine Stelle getreten. In vollem Lenzesprange dehnen sich weit hin unter wolkenlos blauem Himmel lachende Gefilde; die kleinen Vögel zwischern ihre jubelnden Morgenlieder und die beiden alten Lindenbäume an dem Hause erfüllen die Luft mit ihren süßen, balsamischen Däften.

Kange Harri der verdürrte Mann regungslos in den sonnigen Pfingstmorgen hinaus, dann, als aus den offenen Kirchenfenstern der fromme Gesang der Gemeinde herüberhallt, greift er in hastiger Bewegung nach seinem Hute. Es sind viele, viele Jahre vergangen, seitdem er seines Gotteshauses Dach mehr über seinem Haupte gehabt; die Choral aber, den sie da drüben singen, hat er merkwürdiger Weise im Gedächtniß behalten, und jetzt geht es ihm wider seinen Willen durch den Kopf:

„Nun bitten wir den Heiligen Geist Um den rechten Glauben allermeist, Daß er uns behüte an unserm Ende, Wenn wir heimfahren aus diesem Glende. Erbarm' Dich, Herr!“

„Wenn wir heimfahren aus diesem Glende —“ wiederholt er halblaut, während er den Revolver zu sich holt. „Das paßt ja so ziemlich, dazu aber den heiligen Geist um den rechten Glauben zu bitten, ist es für mich nachgerade doch wohl zu spät.“

Durch den Garten, der das Predigerhaus umgibt, geht er gefenken Hauptes nach dem kleinen Friedhof hinüber. Die weiche, warme Frühlingsluft streichelt sanft wie eine zärtliche Frauenhand seine hageren Wangen; die Lerchen schmettern hoch über seinem Haupte; auf den Gräsern und Blumen vor seinen Füßen blinkt es wie von Millionen Diamanten. In seinen finstern Zügen verrißt sich nicht, ob er von alledem etwas fühlt und sieht. Ohne nach rechts oder links zu blicken, schreitet er zwischen den blühenden Hügeln dahin bis zu dem wohlbekanntesten Grabmal an der brüchigen Kirchenmauer. Die sitzenden Richter,

die durch das jung behaute Gezeuge eines Baumes fallen, spielen auf der granitenen Gedankel und machen hier und da die goldenen Buchstaben in der Inschrift, aufstecken. Es ist der Name seines Vaters, den Theodor Möderer liest, und unter dem Datum des Todesjahres stehen die Worte:

„Hörem unvergesslichen Seelsoerger, dem Helfer der Armen, dem Tröster der Bedrückten und dem Führer der Verirrten die dankbare, trauernde Gemeinde.“

Die Hände auf seinem Stod gefaltet, steht der Doktor lange, lange vor dem Epitaph. Und aus dem Fenster, das sich gerade darüber befindet, hört seines Bruders sanfte, sonore Stimme, diese Stimme, die so wunderbar an die des Vaters erinnert. Er erklärt seinen Hören die Epistel des Pfingsttages, jenes zweite Kapitel der Apostelgeschichte, das von der Ausgießung des heiligen Geistes handelt, und er macht ihnen klar, daß dieser heilige Geist der opfermüthigen, selbstverleugnenden Liebe noch immer an jedem Pfingsttage ausgegossen werde über alle Menschenkinder, die offen und bereit seien, ihn zu empfangen. Es sind schöne, tiefempfundene, eindringliche Worte, die von seinen Lippen fließen, aber der dringenden Stedend vernimmt sie nur zum Theil. Er denkt daran, daß man verhältnißmäßig dreimal auch diesem Bruder ein Grabmal errichten wird gleich dem des viel beweineten Pastor Gotthold Möderer — daß auch sein Name durch Generationen fortleben wird in dem Gedächtniß dankbarer Menschen als der eines Helfers der Armen, eines Trösters der Bedrückten und eines Führers der Verirrten.

Ihn aber — ihn, der vor Jahren ausgezogen war, auch eines heiligen Geistes voll, um den Armen und Glenden das Heil zu verkünden — jenes Heil, das sie sich schon hier auf Erden erlangen sollten durch ihre eigene, einsetzende Kraft — ihn wird man vielleicht nach dreien Tagen einseharen, nahe der Kirchhofsmauer, in ungeweihter Erde. Kein Denkstein wird Zeugniß geben von seinem Kampfe und Ringen — Keiner von denen, für die er seine Lebenskraft hingegeben und sein Verblut verspritzt hat, wird in dankbarer Liebe seiner gedenken. Sie, die schon den Lebenden bekannt, geschmäht und verlassen haben, sie werden für den Todten nicht einmal ein mitleidiges Erinnern haben! —

Ein Erschauern geht über des hageren, gebrochlenen Mannes Leib. Er beugt sich nieder und blickt eine Blume von seines Vaters Grab. Dann geht er deselben Weges zurück, den er gekommen. Aber er trägt das ergraute Haupt nicht mehr ganz so tief gesenkt wie vordem. Er fühlt jetzt die warme Frühlingsluft, die seine Stirn umfächelt, er sieht die weißen und

rothen Blüten, die sich vor seinen Füßen erheben, und er hört auch das Jubelgeschmetter der Lerchen hoch über seinem Haupte. Sein Antlitz ist müde und traurig wie zuvor beim Erwachen; aber die harten Linien darin sind weicher geworden und ein feuchter Glanz ist in den sonst so finstern blickenden Augen.

Im Garten des Predigerhauses flürmen zwei herzige, blondlockige Vögel auf ihn ein.

„Bist Du der Onkel Theodor? Wir haben Dich schon so lange gesucht. Du hast ja noch gar nichts von Mutter's Pfingstuchen geessen. Komm, er steht drin auf dem Tisch! — Und so viel Rosinen — so viel Rosinen!“

Der Doktor ist stehen geblieben. Eines nach dem andern hebt er die Kinder, die gar nicht verschüchert thun, empor und küßt sie auf die rosigen Wangen.

„Onkel Theodor, Du weinst ja,“ sagt der kleine Helmuth. „Nein, das mußt Du nicht thun. Wir freuen uns doch so sehr, daß Du da bist.“

Die abgedröckte Hand des Mannes streichelt zärtlich das blondlockige Gewir des Knaben, und ohne daß er so recht weiß, wie es geschieht, kommt es über des überzeugten Aeltesten Lippen: „Gott segne Dich, mein liebes Kind!“

Nach ebe drinnen in der Dorfkirche der Gottesdienst zu Ende ist, schreitet die hagere Gestalt im braunen Havelock wieder mit Stod und Reifstache auf der Landstraße dahin. Aus den offenen Fenstern schallt ihm der Gesang der Gemeinde nach:

„Gib uns des Glaubens Freundschaft, Den Frieden, den die Welt nicht kennt! Verbanne von uns Haß und Streit Und was uns von den Brüdern trennt!“ —

Da, wo er gestern stehen geblieben, um dem fernem Gelde der Glocken zu lauschen, die das Pfingstfest eingeläutet, hemmt er auch heute seinen Schritt. Ein letzter, langer Blick ruht auf dem sonnenbeschienenen Dorfe, dessen rothe Ziegelbäcker so traumlich aus dem jungen Grün hervorlugen. In einem tiefen Athemzuge hebt sich seine Brust.

„Nein, das konnt' ich Euch nicht antkun! — Eure Pfingstfreude soll ungefört bleiben. Ich aber wil denn in Gottes Namen noch einmal von vorne beginnen.“

Ein paar hundert Schritte weiter wief er den Revolver in den See, dessen spiegelglatte Fläche heute so blau und klar ist wie ein Kinderauge.

Dann wandert er weiter, dem neuen Kampf entgegen und dem neuen Leid . . .



**Bilanz am 31. December 1893.**

Activa.		Passiva.	
M.	3	M.	3
Sola-Wechsel der Actionäre	7.200,000	Grundkapital	9.000,000
Wertheffecten	2.296,198	Kapitalreserve	900,000
Effecten und Hypotheken-Darlehen des Pensionsfonds der Gesellschafts-Beamten	305,816	Sparfonds	900,000
Hypotheken-Darlehen:		Debetreserve	89,571
Lebensversicherungs-Fonds:		Extrareserve	660,000
a. kündbare	M. 21.762,234.12	Reservefonds für etwaige Coursdifferenzen an Wertpapieren	20,000
b. unkündbare	M. 22.291,935.46	Schaden-Reserve:	
Agemeiner Fonds	869,500	der Feuerversicherungs-Abtheilung	M. 103,105.—
Darlehen auf Lebensversicherungs-Policen	2.144,413	„ Lebensversicherungs-Abtheilung	„ 70,692.18
Kautions-Darlehen an versicherte Beamte	470,893	„ Unfallversicherungs-Abtheilung	„ 139,744.17
Kassenbestand	37,774	„ Transportversicherungs-Abtheilung	„ 4,500.—
Wechselbestand	659	Prämien-Reserve:	
Werth der Immobilien	1,737,050	der Feuerversicherungs-Abtheilung	M. 1,396,151.—
Hausgrundstücke in:		„ Lebensversicherungs-Abtheilung:	
Erfurt, Steigerstraße 4.		a. Kapitalversicherungen auf den Todesfall	M. 17,496,110.39
Berlin, Friedrichstraße 62 (Kronenstraße 59),		b. Begräbnisgeld-Versicherungen	„ 662,340.04
München, Glückstraße 1 a und 1 b,		c. Kapitalversicherungen auf den Lebensfall	„ 4,641,718.87
Stuttgart, Schloßstraße 73 c,		d. Rentenversicherungen	„ 998,846.47
Dresden, Monchhaußstraße 17,		der Transportversicherungs-Abtheilung	„ 10,000.—
Magdeburg, Tauenzienstraße 9.		Prämien-Ueberträge:	
Inventar-Conto	1	der Lebensversicherungs-Abtheilung	M. 1,417,449.24
Guthaben bei Banquiers und auf Reichsbank Giro Conto	1,259,373	„ Unfallversicherungs-Abtheilung	„ 171,940.17
Außenstände bei Agenten	515,978	Kriegsversicherungs-Verbands-Fonds der Lebensversicherungs-Abtheilung	20,669
Außenstände bei Rückversicherungs-Gesellschaften	202,143	Dividendenfonds der Lebensversicherungs-Abtheilung für die mit Dividenden-Anspruch	768,125
Sonstige Activa	3,800	versicherten	99,461
Rückständige Zinsen auf Effecten, Hypotheken und Darlehen auf Lebensversicherungs-Policen	53,668	Gewinnreservefonds der Lebensversicherungs-Abtheilung für die mit Dividenden-Anspruch	50,000
Rückständige Muten auf Annuitäten etc.	20,269	Sicherheitsfonds der Lebensversicherungs-Abtheilung für gewährte Kautions-Darlehen	64,428
Guthaben der Rückversicherungs-Gesellschaften	994	Diverse Creditoren	269,886
Gesundete Prämienraten in der Lebensversicherungs-Abtheilung	748,702	Pensionsfonds der Gesellschafts-Beamten	333,751
Prämienreservevertheilung bei Lebens-Rückversicherungs-Gesellschaften	669,627	Gratifications- und Unterstützungsfonds	7,620
		Nicht abgehobene Dividende aus den Jahren 1891 und 1892	3,920
		Reingewinn des Jahres 1893 laut Gewinn- und Verlust-Conto	478,788
	40,768,238		40,768,238

**Die Versicherungsgesellschaft Thuringia.**

Der Verwaltungsrath:

Herm. Stürcke.

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz mit den Büchern bescheinigt:

Die Revisions-Commission:

H. Ramann, Pansa.

Die Direction:

v. Waldow, Günther, Dr. Welcker.

Fischer,

Spezialrevisor.

3:374.

**GESCHÄFTS-VERLEGUNG.**

Ich beehre mich, dem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, dass ich mein Geschäft, Special-Niederlage der Hof-Chocolade-Fabrik **Gebrüder Stollwerck in Köln**, von dem Hause Kaiserstrasse 110 nach der **Kaiserstrasse 143** verlegt habe. Für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner zu bewahren. Das Lager ist auf das Reichhaltigste mit allen Neuheiten assortirt.

**EMIL ESSING,**  
Kaiserstrasse 143.

**Photogr. Atelier Karl-Friedr. Str. 32. Rud. Mayer.**  
Karlsruhe.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Dem tit. Publikum von Karlsruhe und Umgegend beehre ich mich, hierdurch ganz ergebenst zur Kenntniss zu bringen, dass ich **Kaiserstrasse 96** eine Verkaufsstelle meiner Fabrikate errichtet habe, indem ich mir erlaube, die letzteren bei dieser Gelegenheit in empfehlende Erinnerung zu bringen. Durch Verarbeitung nur bester Materialien bei anerkannt vorzüglichem Schnitt und sorgfältigster Ausführung bin ich in der Lage, allen, selbst den verwöhntesten Ansprüchen zu genügen, und werde bestrebt sein, das meinem Vorgänger und bereits auch mir bisher geschenkte Vertrauen mir auch fernerhin zu erhalten. Gleichzeitig mache ich höflich darauf aufmerksam, dass Handschuhe nach Mass schnellstens angefertigt werden können, da ich solche hier am Platze herstellen lasse.

**Wilh. Ellstätter Nachf.,**  
A. Curletti,  
Handschuh-Fabrik.

Meine Niederlage bei Herrn **A. Lindenlaub, Kaiserstr. 191**, bleibt in der seitherigen Weise bestehen.

**Mylady.**



Wunderbar duftreiche feine Cigarre (Felix-Habana-Einlage) bei unerreichter Milde und trefflichem Geschmack. Tabak-Zusammensetzung das Ergebnis alter Sachkenntnis und langer Bemühung.

500 Stück Mk. 88, 200 St. Mk. 15 1/2, 100 St. Mk. 8.— franco Nachnahme.  
**Gust. Schneider, Cigarrenversandgeschäft,**  
Karlsruhe.

**Baden-Baden. Gemälde-Galerie. Gebr. Redwitz.**  
Collection von Meisterwerken der antiken und modernen Kunst und des Kunstgewerbes. Ausstellung in Oberlicht-Sälen. Einnahme fließt theilweise den Armen zu. 3:89.3

**Brauerei K. Kammerer, Karlsruhe,**  
empfehl't  
**prima Weizen-Bier**  
in Faß, sowie in Flaschen abgezogen. 3:628.11

**!! Umsonst !!**

find alle Bemühungen der Concurrenz; die billigste Bezugsquelle für **Möbel und Betten!** in hoch nur **81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe,** denn:

- totaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Holzmaterialien, wenig Spesen setzen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Concurrenz zu verkaufen. — Verkauf ohne Einballageberechnung.
- Auszug aus dem Preisocourant**
- vollständige Betten von M. 70 an
- Seegras-Matratzen „ 7
- Haar-Matratzen „ 40
- polirte Tischstühle „ 29
- zweithürige Kleiderschränke „ 25
- einthürige Kleiderschränke „ 15
- polirte Schrankbetten Kommoden 20
- Garnituren in Nisch „ 130
- Büffets „ 80
- vollst. eich. Zimmereinrichtungen 300
- vollständ. Schlafzimmereinrichtungen mit Hochparmatratzen 550
- Spiegelschränke mit Kristallglas 80
- Dualische „ 15
- Sophas in allen Stoffen „ 32
- polirte Waschkommoden mit Marmorauflage „ 38
- Nachtische „ 6
- gute Birnstühle per Duzend 42
- Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an, Plüschvorlagen, 1/2 breit „ 16
- Spiegel „ 2
- Vorhangleisten „ 1
- Hochfeine Einrichtung stets auf Lager billigst!

Hotels und Anstalten gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt!  
**Jul. Weinheimer.**

Die beste und fetteste **Butter**  
liefert in feiner, schmackhafter Waare täglich frisch sehr billig; Preislisten auf Wunsch zu Diensten. G. 799.13.  
C. G. Manne jr., Ulm a. D., gegt. 1858.

**Bürgerliche Rechtspflege.**

Oeffentliche Zustellungen.

3:257.2. Nr. 5058. Offenburg. Privatier Otto Amann in Triberg, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Günzburger, klagt gegen Kaufmann Karl August Pfaff von Triberg, s. St. an unbekanntem Orten, wegen Forderung aus Verpflegung für die Zeit vom 14. Februar bis 14. November 1893, mit dem Antrage auf Verurtheilung zur Zahlung des vereinbarten Betrags von 819 M. nebst 5% Zins vom Klageausstellungstage und vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urtheils gegen Sicherheitsleistung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer II des Großh. Landgerichts zu Offenburg auf:

Freitag den 13. Juli 1894, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage öffentlich bekannt gemacht. Offenburg, den 5. März 1894. Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts. Seifert.

3:344.2. Nr. 4120. Neustadt. Der Tagelöhner Jakob Haller zu Dittishausen, vertreten durch Agent M. Guth in Köffingen, klagt gegen den ledigen Müller und Bäcker Johann Haller von Dittishausen, s. St. an unbekanntem Orten abwesend, aus Darlehen laut Schuldburkunde vom 9. Juni 1892 und Auftragsvertrag vom Jahre 1890/91, mit dem Antrage auf vorläufige vollstreckbare Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von a. 150 Mark nebst 5% Zins vom Klageausstellungstage an, b. 40 Mark 16 Pfg. nebst 5% Zins vom 19. Juni 1892, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Neustadt auf Samstag den 23. Juni 1894, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Neustadt, den 8. Mai 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: J. B.: Vogel.

Aufgebot. 3:392. Nr. 3294. Adelsheim. Das Großh. Amtsgericht Adelsheim hat heute folgendes Aufgebot

- erlassen:
- Josef Alois Hönlein, Landwirth, und dessen Ehefrau Josefa, geb. Bayer von Oberburten, besitzen auf Gemarkung Oberburten nachgenannte Liegenschaften ohne Erwerbserkunde:
- 1. Egb.Nr. 352, im Ortsetter gelegen, ein Wohnhaus, Scheuer, Stall, Stallzwischenbau, Hausgarten und Hofraithe, 6 Ar 44 Meter, cf. selbst, cf. die Römerstraße (ehg. und ehw.).
- 2. Egb.Nr. 1679 (ehg.). 1 Ar 64 Meter Wiesen im Gies (Zauchsseite), cf. selbst.
- 3. Egb.Nr. 1855. 2 Ar 14 Meter Wiese im Gies (Zauchsseite), cf. selbst (ehg.).
- 4. Egb.Nr. 3730. 10 Ar 34 Meter Acker im Breitfeld, cf. und cf. selbst (ehg.).
- 5. Egb.Nr. 4544 und 4545. 79 Meter Garten in den Zmen, cf. und cf. selbst (ehg.).

- 6. Egb.Nr. 4878. 1 Ar 58 Meter Wiesen im heiligen Brunnen, cf. selbst (ehw.).
- 7. Egb.Nr. 6485 (ehw.). 10 Ar 63 Meter Acker und Dehung im Kirchberg, cf. selbst, cf. die Straße.
- 8. Egb.Nr. 7708 (ehg.). 12 Ar 10 Meter Acker im vorderen Willelein, cf. selbst, cf. Christian Baumann.
- 9. Egb.Nr. 7502 (ehg.). 7 Ar 59 Meter Wald im hinteren Willelein, cf. selbst, cf. Joh. Mart. Volk.
- 10. Egb.Nr. 8883 (ehw.). 10 Ar 13 Meter Acker im gebrannten Rain, cf. selbst, cf. Franz Alois Hed jung.
- 11. Egb.Nr. 5026 (ehw.). 6 Ar 91 Meter Acker im Gager, cf. Anton Verle Kieber, cf. Josef Alois Köhler.
- 12. Egb.Nr. 375 (ehw.). 32 Meter Garten im Sedamm, cf. Ludwig Hofmann Fran, cf. Franz Gottfr. Gehrig.
- 13. Egb.Nr. 894 (ehw.). 23 Meter Garten im Sedamm, cf. Alois Köhler, cf. Joh. Rittan Weber und Joh. Gerold.
- 14. Egb.Nr. 455 (ehw.). 1 Ar 76 Meter Garten alda, cf. Theresia Schwind, cf. die Gemeinde.
- 15. Egb.Nr. 545 (ehw.). 2 Meter Garten alda, cf. Adolf Hofmann, cf. Burkard Schmitt.
- 16. Egb.Nr. 923 (ehw.). 2 Ar 66 Meter Wiese im Brügel, cf. Julius Walzbach, cf. Joh. Volk und Valentin Köpfe.
- 17. Egb.Nr. 1398 (ehw.). 3 Ar 76 Meter Wiese im Stiegele, cf. Joh. Köpfe, cf. Alois Weisrich.
- 18. Egb.Nr. 1525 (ehw.). 2 Ar 88 Meter Wiese im Brunnenquell, cf. Franz Joh. Baumann, cf. Karl Bachert Wtw.
- 19. Egb.Nr. 1708 (ehw.). 1 Ar 61 Meter Wiese im Gies (Zauchsseite), cf. Martin Rüdinger, cf. Franz Alois Karle Wtw.
- 20. Egb.Nr. 1783 (ehw.). 2 Ar 16 Meter Wiese alda, cf. Karl Rann und Franz Al. Hed jung, cf. die Standesberthschaft Löwenstein.
- 21. Egb.Nr. 2113 (ehw.). 9 Ar 06 Meter Acker im Bahndöschlein, cf. Alois Hed jung, cf. Philipp Anton Hed.
- 22. Egb.Nr. 2282 (ehw.). 11 Ar 73 Meter Acker im Bahndöschlein, cf. Anton Reinhard, cf. Franz Gabriel Schmitt.
- 23. Egb.Nr. 2776 (ehw.). 5 Ar 42 Meter Acker in der Grube, cf. Gustav Dörner, cf. Florian Faulhaber.
- 24. Egb.Nr. 2903 (ehw.). 14 Ar 76 Meter Acker am Buchemer Weg, cf. Joh. Mart. Volk, cf. Franz Schmitt.
- 25. Egb.Nr. 2941 (ehw.). 40 Ar 97 Meter Acker am Buchemer Weg, cf. der Gemanweg, cf. Leopold Ripp.
- 26. Egb.Nr. 3235 (ehw.). 4 Ar 51 Meter Acker in der Affeldüre, cf. Julius Walzbach, cf. Franz Weber.
- 27. Egb.Nr. 3312 (ehw.). 5 Ar 52 Meter Acker im Brenntag, cf. Johann Köpfe, cf. Anton Faulhaber.
- 28. Egb.Nr. 3481 (ehw.). 4 Ar 93 Meter Acker am Wolsheimer Weg, cf. der Weg, cf. Philipp Weber Wtw.
- 29. Egb.Nr. 3567 (ehw.). 14 Ar 48 Meter Acker und Wald im Breitfeld, cf. Gemarkung Hemsbach, cf. Anton Schmitt, ledig.
- 30. Egb.Nr. 3626 (ehw.). 8 Ar 79 Meter Acker alda, cf. Karl Joh. Dörr, cf. Franz Hed.
- 31. Egb.Nr. 3966 (ehw.). 17 Ar 44 Meter Acker am Hemsbacher Weg, cf. die Pfarrei Oberburten, cf. Franz Melchior Gehrig.
- 32. Egb.Nr. 3996 (ehw.). 7 Ar 6

Meter Ader alda, cf. die Pfarrei Oster-  
burken, cf. Franz Melchior Gehrig.  
33. Lgh. Nr. 4027 (ehem.). 12 Ar 28  
Meter Ader im trammten Ader, cf. Karl  
Bachert, cf. Alois Weiskirch.  
34. Lgh. Nr. 4128. 9 Ar 71 Meter  
Ader im Eber, cf. Madarius Weig, cf.  
Johann Philipp Schmitt.  
35. Lgh. Nr. 4348 (ehem.). 10 Ar 22  
Meter Ader im Steinmayerlein, cf.  
Josef Köpfe, cf. Karl Bachert Wtw.  
36. Lgh. Nr. 4547 (ehem.). 70 Meter  
Garten in den Zwen, cf. Franz Nün-  
berger Erben, cf. selbst und Philipp  
Weber Wtw.  
37. Lgh. Nr. 4705 (ehem.). 1 Ar 28  
Meter Garten in der Aue, einl. Weig  
und Simon Gerold, cf. Anton Salz  
und Franz Schmitt.  
38. Lgh. Nr. 4865 (ehem.). 1 Ar 6  
Meter Wiesen im heiligen Brunnen,  
cf. Ferdinand Walbenberger Wtw., cf.  
Anton Alois Fed.  
39. Lgh. Nr. 498 (ehem.). 84 Meter  
Wiese alda, cf. Christian Baumann,  
cf. Franz Josef Weig.  
40. Lgh. Nr. 5026 (ehem.). 10 Ar 67  
Meter Ader im Poger, cf. Johann Jos.  
Dieg, cf. Anton Schmitt, ledig.  
41. Lgh. Nr. 5396 (ehem.). 20 Ar 78  
Meter Ader zu Hügelndorf, cf. Karl  
Kunn, cf. Emilie Kinder.  
42. Lgh. Nr. 5662 (ehem.). 18 Ar 33  
Meter Ader zu Hügelndorf, cf. Johann  
Köhler, cf. Karl Josef Werle.  
43. Lgh. Nr. 5984 (ehem.). 18 Ar  
03 Meter Ader im unterm Schwein-  
graben, cf. Aufhäuser, cf. Ludwig Hof-  
mann.  
44. Lgh. Nr. 6265 (ehem.). 4 Ar 60  
Meter Ader in der Dornungsbirke, cf.  
der Weg, cf. Franz Alois Fed. jung.  
45. Lgh. Nr. 6605 (ehem.). 4 Ar 24  
Meter Ader im Maier, cf. die Land-  
straße, cf. Josef Kilian Schmeber.  
46. Lgh. Nr. 6646 (ehem.). 5 Ar 60  
Meter Ader im Maier, cf. Oswald  
Hemberger, cf. Josef Kilian Schmeber.  
47. Lgh. Nr. 6671 (ehem.). 16 Ar 91  
Meter Ader im Maier, cf. Ludwig  
Hofmann, cf. Franz Werle.  
48. Lgh. Nr. 6792 (ehem.). 56 Ar 58  
Meter Ader im Sollenbusch, cf. Weg  
und Aufhäuser, cf. Johann Köhler.  
49. Lgh. Nr. 7720 (ehem.). 9 Ar 8  
Meter Ader im vorderen Willenlein,  
cf. Anton Schmitt, ledig, cf. Andreas  
Doh Jung.  
50. Lgh. Nr. 7903 (ehem.). 5 Ar 32  
Meter Wald im hinteren Willenlein,  
cf. Florian Schmitt und selbst, cf. Os-  
wald Werle.  
51. Lgh. Nr. 7905 (ehem.). 6 Ar 8  
Meter Wald alda, cf. Oswald Werle,  
cf. die Gemeinde.  
52. Lgh. Nr. 8264 (ehem.). 8 Ar 16  
Meter Ader im Gansacker, cf. Andreas  
Hofmann, cf. Michael Pfleger.  
53. Lgh. Nr. 8283 (ehem.). 8 Ar 84  
Meter Ader alda, cf. Franz Jos. Gehrig,  
cf. Karl Bachert Wtw.  
54. Lgh. Nr. 8375 (ehem.). 14 Ar 36  
Meter Ader im Kalkofen, cf. Georg  
Budermandel, cf. Josef Wolf.  
55. Lgh. Nr. 8403 (ehem.). 12 Ar 46  
Meter Ader im Kalkofen, cf. Leopold  
Scherer, cf. Franz Josef Gramlich.  
56. Lgh. Nr. 8842a (ehem.). 9 Ar  
82 Meter Ader in der Dornungsbirke,  
cf. Karl Jos. Werle, cf. Anton Bauer  
Wtw.  
57. Lgh. Nr. 2263 (1/2 ehem., 1/2 ehem.).  
10 Ar 80 Meter Ader in der Egn-  
linge, cf. selbst, cf. Aufhäuser.  
58. Lgh. Nr. 2464 (ehem.). 8 Ar 24  
Meter Ader im Neugreuth, cf. selbst,  
cf. Johann Baumann.  
59. Lgh. Nr. 5029 (ehem.). 12 Ar 81  
Meter Ader im Hager, cf. selbst, cf.  
Maria Paulina Weber.  
60. Lgh. Nr. 5114 (ehem. und ehem.).  
5 Ar 72 Meter Ader im Hager, einl.  
selbst, cf. Friedrich Kubold.  
61. Lgh. Nr. 6342 (ehem. und ehem.).  
11 Ar 88 Meter Ader im Kirchberg,  
cf. selbst, cf. Gemeinde und Jos. Kilian  
Hofmann.  
62. Lgh. Nr. 6570 (ehem. und ehem.).  
9 Ar 25 Meter Ader im Maier, cf.  
selbst, cf. Jos. Kilian Schmeber.  
63. Lgh. Nr. 7778 (ehem. und ehem.).  
20 Ar 48 Meter Ader im vorderen  
Willenlein, cf. selbst, cf. der Weg.  
64. Lgh. Nr. 8722 (ehem. und ehem.).  
17 Ar 39 Meter Ader im Wonnacker-  
weg, cf. selbst, cf. Jos. Wilh. Ritscher.  
65. Lgh. Nr. 8842 (ehem. und ehem.).  
11 Ar Ader im gebirgten Rain, cf.  
selbst, cf. Karl Werle, Metzger.  
Auf Antrag der Josef Alois Sön-  
lein Eheleute werden alle diejenigen,  
welche an den bezeichneten Liegen-  
schaften in den Grund und Pfandbüchern  
nicht eingetragene und auch sonst nicht  
bekannte dingliche oder auf einem  
Stammguts- oder Familiengutsverband  
beruhende Rechte haben, aufgefordert,  
solche spätestens in dem auf:  
Dienstag den 10. Juli 1894,  
Vor mittags 10 Uhr,  
vor Gr. Amtsgericht dahier bestimmten  
Aufgebotstermin anzumelden, widrigen-  
falls die nicht angemeldeten Ansprüche  
für erloschen erklärt würden.  
Dies veröffentlicht:  
Ahdelsheim, den 30. April 1894.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Led erle.

3400.1. Nr. 9070. Fahr. Karl  
Weiß, minderjährig, von Nonnen-  
weier, unter Vormundschaft seines  
Vaters, Landwirth Andreas Weiß von  
da, und Landwirth Andreas Mad Ehe-  
frau, Maria Ursula, geb. Weiß von  
da, besitzen auf Gemarkung Nonnen-  
weier, und zwar der Erstere das Grund-  
stück Lgh. Nr. 2514, 17 a 12 qm Ader  
im Niederfeld, neben Johann Frey und  
Barbara Herrenfried, und die Letztere  
das Grundstück Lgh. Nr. 1766, 14 a  
Ader im Bindensfeld, neben Daniel  
Fron und Jst. Meier. Ueber den  
Erwerb dieser Grundstücke sind keine  
Urkunden vorhanden und ist das Auf-  
gebotsverfahren von den Erwerbern  
beantragt. Es werden deshalb alle  
Diejenigen, welche an den vorbezeichneten  
Grundstücken irgend welche in den  
Grund- und Unterpfandbüchern nicht  
eingetragene und auch sonst nicht bekannte  
dingliche oder auf einem Stammguts-  
oder Familiengutsverbande beruhende  
Rechte haben oder zu haben glauben,  
aufgefordert, solche spätestens bis zu  
dem auf:  
Samstag den 14. Juli 1894,  
Vor mittags 9 Uhr,  
bestimmten Aufgebotstermin bei unter-  
zeichnetem Gerichte geltend zu machen,  
widrigenfalls die nicht angemeldeten  
Ansprüche für erloschen erklärt werden.  
Ahd., den 9. Mai 1894.  
Gr. Amtsgericht.  
gez. Lindel.  
Dies veröffentlicht:  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Egler.  
Konkursverfahren.  
3387. Nr. 8004. Billingen. Die  
Konkursverfahren über das Ver-  
mögen des Uhrenfabrikanten Arthur  
Ammann in Billingen wurde, nach-  
dem der in dem Vergleichstermine vom  
17. März 1894 angenommene Zwangs-  
vergleich durch rechtskräftigen Beschluß  
vom 17. März 1894 bestätigt ist, auf-  
gehoben.  
Billingen, den 9. Mai 1894.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Huber.  
3382. Nr. 23,920. Mannheim. In  
dem Konkursverfahren über das Ver-  
mögen der Kaufmannin Jakobine  
Klein in Mannheim ist Termin zur  
Abnahme der Schlussrechnung des Ver-  
walters und zur Erhebung von Ein-  
wendungen gegen das Verzeichnis der  
bei der Verteilung zu berücksichtigen  
Forderungen auf:  
Dienstag den 5. Juni 1894,  
Vor mittags 9 Uhr,  
vor dem Gr. Amtsgericht III hier selbst  
bestimmt.  
Mannheim, den 8. Mai 1894.  
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:  
Galm.  
Vermögensabsonderung.  
3384. Nr. 8229. Mannheim. Die  
Ehefrau des Wirts Joh. Ries,  
Henriette, geb. Martin in Heidelberg,  
wurde durch Urteil der I. Zivilkammer  
des Gr. Landgerichts Mannheim vom  
5. Mai 1894 für berechtigt erklärt, ihr  
Vermögen von dem ihres Ehemannes  
abzuseparieren.  
Dies wird zur Kenntnismahme der  
Gläubiger andurch veröffentlicht.  
Mannheim, den 8. Mai 1894.  
Gerichtsschreiberei des Gr. Landgerichts:  
Schulz.  
3401. Nr. 8338. Mannheim. Die  
Ehefrau des Bäckers Friedrich  
Laver, Margaretha, geb. Sulzer in  
Mannheim, Schwiegermutter Nr. 81,  
wurde durch Urteil der I. Zivilkammer  
des Gr. Landgerichts Mannheim vom  
8. Mai 1894 für berechtigt erklärt,  
ihre Vermögen von dem ihres Ehemannes  
abzuseparieren.  
Dies wird zur Kenntnismahme der  
Gläubiger andurch veröffentlicht.  
Mannheim, den 10. Mai 1894.  
Gerichtsschreiberei des Gr. Landgerichts:  
Jesellsohn.  
3402. Nr. 5119. Freiburg. Die  
Ehefrau des Conditors Josef Christ,  
Amalia, geb. Nes in Freiburg i. B.,  
hat gegen ihren Ehemann Klage auf Ver-  
mögensabsonderung bei der I. Zivilkam-  
mer des Gr. Landgerichts Freiburg er-  
hoben und ist Termin zur Verhandlung  
dieser Klage auf:  
Dienstag den 19. Juni 1894,  
Vor mittags 9 Uhr,  
Freiburg, den 10. Mai 1894.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Schweiger.  
Verkaufserklärung.  
3398.1. Bonndorf. Das Gr. Amts-  
gericht Bonndorf hat unter  
s. d. Wts., Nr. 4227, folgenden End-  
bescheid erlassen:  
Nachdem Karl Ebner von Brenden  
auf die Aufforderung des Gr. Amts-  
gerichts vom 4. April 1893, Nr. 2914,  
bisher keine Nachricht von sich gegeben  
hat, wird derselbe für verstorben erklärt.  
Dies wird anmit öffentlich bekannt  
gemacht.  
Bonndorf, den 7. Mai 1894.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Kohler.  
Erbeinweilungen.  
3397.1. Nr. 12,871. Bruchsal. Die  
Witwe des verstorbenen Landwirths  
Georg Böhn von Oberwiesheim,  
Elisabetha, geb. Ritzmann, hat um  
Einsetzung in Besitz und Gewähr der  
Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.  
Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn  
nicht binnen  
4 Wochen  
Einsprache dahier erhoben wird.  
Bruchsal, den 10. Mai 1894.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Riffel.  
3396.1. Nr. 12,999. Bruchsal. Die  
Witwe des verstorbenen Architekten  
Heinrich Berg von Dellringen, Mag-  
dalene, geb. Bender, hat um Einsetzung  
in Besitz und Gewähr der Verlassen-

schaft ihres Ehemannes gebeten. Diesem  
Gesuche wird entsprochen, wenn nicht  
binnen 3 Wochen  
Einsprache dagegen erhoben wird.  
Bruchsal, den 11. Mai 1894.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Riffel.  
Aufforderung.  
3403. Ahdern. Wilhelm, August  
und Maximilian Kaltenbach von  
Gamsburt, s. B. in Amerika, un-  
bekannt wo, abwesend, sind am Nach-  
lasse ihres verlebten Vaters, Josef  
Kaltenbach, Landwirth von Gamsburt,  
erberechtig und werden hiermit auf-  
gefordert, zum Zwecke des Bezugs bei  
der Verlassenschaftsbehandlung binnen  
sechs Wochen Nachricht von sich an-  
zugeben, oder zu lassen.  
Ahdern, den 10. Mai 1894.  
Gr. Notar.  
Händelsregister.  
3391. Nr. 10,526/10,831. Mos-  
bach. In das diesseitige Firmenregister  
wurde eingetragen: 1. Zu D. B. 459.  
betr. die Firma „J. O. D. S.“ hier:  
Inhaber hat sich am 28. April 1894  
mit Franziska Amalia Bachmann von  
Dienburg verheiratet und mit derselben  
am 27. April 1894 einen Ehevertrag  
geschlossen, in dessen § 1 folgender-  
maßen bedingt ist: „Zur Gütergemein-  
schaft jeder Theil der fünfzig Gatten einen  
Beitrag von „100 M.“ ein und schließt  
damit alle weiteren, leibliche und  
sittliche Einbringen, mit den allen-  
falls darauf bestehenden Schulden, als  
verliegenschaft von derelben aus“.  
2. Zu D. B. 293, betr. die Firma „Joh.  
Gartmann“ in Ahdern: „Die Firma  
ist erloschen“.  
Mosbach, den 7. Mai 1894.  
Gr. Amtsgericht.  
Schmitt.  
3342. Nr. 8639/8698, 8716, 8747,  
8774, 8775. Schwyzingen. Es wur-  
den eingetragen:  
Unter'm 27. April 1894.  
I. In's Firmenregister:  
a. Zu D. B. 270: Die Firma Fried-  
rich Wegete, Wadenebennerer  
in Brühl, ist erloschen.  
b. Zu D. B. 311: Firma Joh. Engel-  
hardt, Fabrik chemischer Pro-  
dulte in Rheinau, Inhaber Hein-  
rich Engelhardt in Rheinau (bei  
Sodenheim), verheiratet mit  
Emma Huba, geb. Weidling von  
Kantstadt, ohne Ehevertrag.  
c. Zu D. B. 312: Firma Fina Neu-  
mann, Berdehanngesellschaft in  
Schwyzingen, Inhaberin Fina,  
geb. Rosenwald, verheiratet mit  
Louis Neumann, im Ehevertrag  
vom 2. April d. J. ist die völlige  
Vermögensabsonderung festgelegt.  
Dem Ehemann Louis Neumann  
ist Procura erteilt.  
d. Zu D. B. 313: Firma Johannes  
Ammert, Konditorei und Spezerei-  
waaren-Geschäft in Sodenheim.  
Inhaber Johannes Ammer, ledig,  
in Sodenheim.  
e. Zu D. B. 57: G. B. Ding in  
Ebingen. Die Firma ist erloschen.  
f. Zu D. B. 314: Firma Aug. Ding,  
Spezerei-Eisenwaarenhandlung in  
Ebingen. Inhaber August Ding  
in Ebingen, verheiratet seit 31.  
Mai 1892 mit Anna Maas von  
Nedarhausen. Durch Ehevertrag  
ist die eheliche Gütergemein-  
schaft beschränkt auf eine beiderseitige  
Einlage von je 20 Mark und auf  
die Ertragsenschaft.  
g. Zu D. B. 77: Firma Eduard  
Jhm in Schwyzingen. Die Firma  
ist erloschen.  
h. Zu D. B. 184: Die Firma Karl  
Peter Weig, Spezerei- und Kon-  
ditoreiwaarengeschäft in Soden-  
heim. Die Firma ist erloschen.  
i. Zu D. B. 315: Firma Lu d u i g  
Schrant Wwe., Spezerei-  
waarengeschäft in Sodenheim.  
Inhaberin ist Ludwig Schrant  
Witwe in Sodenheim.  
k. Zu D. B. 316: Firma J. Schen-  
kel, Spezerei-Geschäft in Kant-  
stadt. Inhaber Heinrich Schenkel,  
verheiratet seit 15. Oktober 1869  
mit Katharina, geb. Düngele,  
ohne Ehevertrag.  
l. Zu D. B. 78: Firma Weis Kahn  
in Schwyzingen. Infolge Ver-  
legung des Geschäfts nach Mann-  
heim ist die Firma hier erloschen.  
m. Zu D. B. 139: Firma Max  
Duffel, Cigarettenfabrikation in  
Schwyzingen. Dem Kaufmann  
Jean Wifinger hier ist Procura  
erteilt worden.  
Unter'm 28. April 1894.  
n. Zu D. B. 317: Firma Jakob  
Dorn junior, Cigarettenfabrik  
in Sodenheim. Inhaber Jakob  
Dorn junior daselbst, unverhei-  
rathet.  
II. In's Gesellschaftsregister:  
Unter'm 28. April 1894.  
Zu D. B. 109: Die Firma Jakob  
Dorn Schöne, Cigarettenfabrik in  
Sodenheim, offene Handelsgesellschaft,  
ist erloschen.  
Schwyzingen, den 28. April 1894.  
Gr. Amtsgericht.  
Fink.  
3389. Nr. 10,200. Lörrach. Zu  
D. B. 76 des Gesellschaftsregisters: Kon-  
manditgesellschaft August Engels  
& Cie. in Stetten wurde eingetragen:  
Für die Gesellschaft ist vom 1. Mai  
1894 ab. den Herren Heinrich Bertsche,  
Kaufmann in Riehen, Rudolf Strau-  
mann, Kaufmann in Basel, und Karl

Engisch, Kaufmann in Stetten, Procura  
erteilt, und zwar dahin, daß jeweils  
zwei von ihnen kollektiv zu zeichnen  
haben.  
Lörrach, den 1. Mai 1894.  
Gr. Amtsgericht.  
Riffel.  
3390. Nr. 10,591. Lörrach. Zu  
D. B. 6 des Gesellschaftsregisters:  
Landwirthschaftlicher Kon-  
sumverein und Abgabverein  
Inzlingen, eingetragene Gesell-  
schaft mit unbeschränkter Haftung in  
Inzlingen, wurde eingetragen:  
In der Generalversammlung vom  
29. April 1894 wurde Schneider Eduard  
Käfer als Stellvertreter des Vorstands  
auf 3 Jahre gewählt, beziehungsweise  
wiedergewählt.  
Lörrach, den 7. Mai 1894.  
Gr. Amtsgericht.  
Riffel.  
3285. Nr. 7638. Freiburg. In  
das diesseitige Firmenregister wurde  
heute eingetragen:  
Durch Beschluß der ordentlichen Ge-  
neralversammlung vom 20. März 1894  
wurde neu gewählt:  
a. als Mitgliedes des Vorstandes:  
Dr. Emil Krieger, Fabrikant in Frei-  
burg;  
Philipp Krauß, Weinbändler in Frei-  
burg;  
b. als Aufsichtsratsmitglied:  
Ernst Dold, Privat in Freiburg;  
Freiburg, den 30. April 1894.  
Gr. Amtsgericht.  
Reich.  
Gesellschaftsregister.  
3286. Nr. 17,036. Vörsheim. Im  
Gesellschaftsregister Band II,  
D. B. 6 Seite 14, betreffend den Vor-  
schußverein Vörsheim, eingetra-  
gene Gesellschaft mit unbeschränkter  
Haftung in Vörsheim, wurde heute  
eingetragen:  
Durch Beschluß des Aufsichtsraths  
vom 18. April 1894 wurde das Auf-  
sichtsratsmitglied Privatier Hermann  
Schöber hier auf die Dauer bis zum  
28. Februar 1895 zum Stellvertreter  
des wegen Krankheit verabschiedeten Vor-  
standsmitglieds, Buchhalters Ernst Vög-  
ler, bestellt.  
Vörsheim, den 27. April 1894.  
Gr. Amtsgericht.  
Wittermaier.  
Strafrechtspflege.  
Lörrach.  
3289.3. Nr. 4886. Vörsheim.  
1. Georg Hueber, geb. am 21. Fe-  
bruar 1871 zu Auhausen, zuletzt  
wohnhaft in Vörsheim,  
2. Eduard Hübinger, geb. am  
19. April 1865 zu Binsack, zuletzt  
wohnhaft in Vörsheim,  
3. Christoph Kreglinger, geb. am  
31. Januar 1865 zu Diefenbach,  
zuletzt wohnhaft in Vörsheim,  
4. August Pfaffenberger, geb. am 24.  
Juli 1866 zu Enzberg, zuletzt  
wohnhaft in Vörsheim,  
5. Karl Friedrich Widmann, geb.  
am 14. März 1871 zu Wonnach,  
zuletzt wohnhaft in Neuhausen,  
werden beschuldigt, als Verpflichtete  
in der Pflicht, sich dem Eintritte in  
den Dienst des lebenden Heeres oder der  
Flotte zu enthalten, ohne Erlaubnis  
des Bundesgebietes verlassen oder nach-  
erreichem militärfähigen Alter sich  
außerhalb des Bundesgebietes aufgehal-  
ten zu haben,  
Vergehen gegen § 140 Biff. 1 des R-  
Str. G. B.  
Dieselben werden auf:  
Samstag den 16. Juni 1894,  
Vor mittags 9 Uhr,  
vor der II. Strafkammer des Gr. Amts-  
gerichts Lörrach zur Hauptver-  
handlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-  
den dieselben auf Grund der nach § 472  
der Strafprozedurordnung vom dem Civil-  
vorstand der Strafkommission zu  
Vörsheim, Maulbronn und Calw über  
die der Anlage zu Grunde liegenden  
Thatfachen ausgestellten Erklärungen  
verurtheilt werden.  
Vörsheim, den 3. Mai 1894.  
Der Gr. Staatsanwalt:  
Dr. Döbler.  
3283.3. Nr. 21,121. Heidelberg.  
Der am 23. Mai 1863 zu Ludenburg,  
Kreis Magdeburg, geborene und zuletzt  
in Heidelberg wohnhaft gewesene Ar-  
beiter Otto Kirchner wird beschuldigt,  
als Strafgefangener auszuwandern zu sein,  
ohne von der benortheten Auswan-  
derung der Militärbehörde Anzeige er-  
halten zu haben,  
Verletzung gegen § 360 Nr. 3 des  
Strafgesetzbuches.  
Derselbe wird auf Anordnung des  
Gr. Amtsgerichts hier selbst auf:  
Montag den 25. Juni 1894,  
Vor mittags 9 Uhr,  
vor das Gr. Schöffengericht Heidelberg  
zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird  
derselbe auf Grund der nach § 472 der  
Strafprozedurordnung vom dem Haupt-  
beamten des Bezirkskommandos zu  
Heidelberg ausgestellten Erklärung verur-  
theilt werden.  
Heidelberg, den 5. Mai 1894.  
Fabian,  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.  
Bekanntmachung.  
3406. Wülflheim.  
Zur Fortführung der Vermessungs-  
werke und der Lagerbücher nachfolgender  
Gemarkungen ist im Einverständnis mit

den Gemeindecägen der betheiligten Ge-  
meinden Tagfahrt jeweils auf dem  
Rathhause der betreffenden Gemeinde  
anberaumt, für die Bemerkungen:  
1. Muggen, Montag den 21. Mai,  
Vor mittags 9 Uhr;  
2. Wamisch, Mittwoch den 23.  
Mai, Vorm. 9 Uhr;  
3. Wellingen, Freitag 25. Mai,  
Vor mittags 9 Uhr;  
4. Rheintweiler, Montag den 28.  
Mai, Vor mittags 9 Uhr.  
Die Grundeigentümer werden hievon  
mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt,  
daß das Verzeichnis der seit der letzten  
Fortführung eingetretenen, dem Ge-  
meinderath bekannt gewordenen Verände-  
rungen im Grundeigentum während 8  
Tagen vor dem Fortführungstermin zur  
Einsicht der Betheiligten auf dem Rath-  
hause aufgelegt; etwaige Einwendungen  
gegen die in dem Verzeichnis vorge-  
merkten Änderungen in dem Grund-  
eigentum und deren Beurkundung im  
Lagerbuch sind dem Fortführungs-  
beamten in der Tagfahrt vorzutragen.  
Die Grundeigentümer werden gleich-  
zeitig aufgefordert, die seit der letzten  
Fortführung in ihrem Grundeigentum  
eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht  
erhöhtlichen Veränderungen dem Fort-  
führungsbeamten in der bezeichneten  
Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der  
Form der Grundstücke eingetretenen Ver-  
änderungen sind die vorgeschriebenen  
Handrisse und Messurkunden vor der  
Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten  
abzugeben, widrigenfalls dieselben  
auf Kosten der Betheiligten von Amts-  
wegen beschafft werden müßten.  
Auch werden in der Tagfahrt Anträge  
der Grundeigentümer wegen Wieder-  
bestimmung verlorener gegangener Grenz-  
marken an ihren Grundstücken entgegen-  
genommen.  
Wülflheim, den 11. Mai 1894.  
Der Gr. Bezirksgeometer:  
Fr. W. Meyer.  
3380. Nr. 325. Hahatt.  
Bekanntmachung.  
Zur Fortführung der Vermessungs-  
werke und der Lagerbücher nachfolgender  
Gemarkungen ist im Einverständnis mit  
den Gemeindecägen der betheiligten Ge-  
meinden Tagfahrt jeweils auf dem Rath-  
hause der betreffenden Gemeinde anber-  
aumt, für die Bemerkungen:  
1. Forbach und Kellenwald, Mon-  
tag den 21. Mai d. J., Nachm.  
2 Uhr.  
2. Söden, Freitag den 25. Mai  
d. J., Vorm. 11 Uhr.  
3. Freisfeld, Montag den 28.  
Mittelberg u. Wai d. J.,  
Nachm. 2 Uhr.  
Die Grundeigentümer werden hievon  
mit dem Anfügen in Kenntniss ge-  
setzt, daß das Verzeichnis der seit der  
letzten Fortführung eingetretenen, dem  
Gemeinderath bekannt gewordenen Ver-  
änderungen im Grundeigentum während  
8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur  
Einsicht der Betheiligten auf dem Rath-  
hause aufgelegt; etwaige Einwendungen  
gegen die in dem Verzeichnis vorge-  
merkten Änderungen in dem Grund-  
eigentum und deren Beurkundung im  
Lagerbuch sind dem Fortführungs-  
beamten in der Tagfahrt vorzutragen.  
Die Grundeigentümer werden gleich-  
zeitig aufgefordert, die seit der letzten  
Fortführung in ihrem Grundeigentum  
eingetretenen, aus dem Grundbuch  
nicht erhöhtlichen Veränderungen dem  
Fortführungsbeamten in der bezeichneten  
Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der  
Form der Grundstücke eingetretenen Ver-  
änderungen sind die vorgeschriebenen  
Handrisse und Messurkunden vor der  
Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder  
in der Tagfahrt bei dem Fortführungs-  
beamten abzugeben, widrigenfalls die-  
selben auf Kosten der Betheiligten von  
Amts wegen beschafft werden müßten.  
Auch werden in der Tagfahrt Anträge  
der Grundeigentümer wegen Wieder-  
bestimmung verlorener gegangener Grenz-  
marken an ihren Grundstücken entgegen-  
genommen.  
Hahatt, den 10. Mai 1894.  
Der Gr. Bezirksgeometer:  
Fr. Hubmann.  
Holzverfeigerung.  
3386. Nr. 367. Gr. Bezirksforst  
Gernsbach verleiht aus Domänen-  
wald „Gernsbach“ mit unverzinslicher  
Vorgriß oder Abgabebewilligung am  
Samstag den 19. Mai 1894, fest  
9 Uhr beginnend, im Rathhause in  
Gernsbach: Tannenstämme 4 I., 32  
II., 146 III., 846 IV. und 328 V. Kl.;  
Tannenstämme 27 I., 98 II. und 114 III.  
Kl.; 295 tannene Gerüststämme, 30  
Eichenstämme IV. Kl., 68 eichene Wog-  
nerstämme; ferner Schichtholz 27  
28 eichen, 232 tannene, Föhlenholz 27  
28 eichen, 138 tannene.  
Vorgelegt des Holzes: Domänen-  
waldhüter Zipse in Gernsbach, der  
auch Auszüge fertigt. — Der weitest  
größte Theil des Holzes lagert in Ab-  
theilung I Gernsbach, an der Wasser-  
scheide zwischen Murg- und Dörsbach.

**Feuer-, fall- u. einbruchssichere**  
**Geld-, Bücher- und**  
**Dokumenten-Schränke**  
8651-38 empfiehlt  
Wilh. Weiss, Karlsruhe.  
Erbsingenstr. 24.